

fazit

FAHRWANGER ZITIG

Gedanken zum Jahreswechsel

Liebe Fahrwangerinnen,
liebe Fahrwanger

In den USA werden die Grundlagen des Rechtsstaates mit den drei voneinander unabhängigen Bereichen Legislative, Exekutive und Judikative in Frage gestellt. Es gilt vermehrt die Macht des Stärkeren (politisch als auch finanziell) und wer sich diesen «Spielregeln» nicht anpasst, wird mit Zöllen oder Drohungen bestraft. Dies musste auch die Schweizer Landesregierung schmerzhaft erfahren, und die momentan für die Schweiz geltenden Zölle betreffen leider auch Firmen in Fahrwangen. Die Polarisierung nimmt überall auf der Welt zu und das liberale Demokratie-Verständnis (Grundlage der westlichen Welt) ist stark gefordert. Eine abnehmende Kompromissbereitschaft ist bedauerlicherweise auch im Kommunalbereich zu beobachten. Für den Gemeinderat wird es zunehmend herausfordernder, Entscheide zum Wohle der Gesamtbevölkerung zu fällen und dafür die Verantwortung zu übernehmen.

Die private Bautätigkeit hat im abgelaufenen Jahr massiv zugenommen. Zeitweise waren auf unserem Gemeindegebiet bis 7 Baukräne gleichzeitig sichtbar. Der Gemeinderat verfolgt diese Entwicklung und deren Auswirkungen auf die Infrastruktur der Gemeinde sorgfältig. Das damit zu erwartende Bevölkerungswachstum muss in den verschiedenen Planungsinstrumenten mitberücksichtigt werden, was neben den stetig zunehmenden gesetzlichen Vorschriften in praktisch allen Bereichen eine interessante aber auch zunehmend schwierigere Aufgabe ist.

Finanzielle Sorgen bereitet dem Gemeinderat die Entwicklung im Alters- und Sozialbereich. Die Budgetkosten 2026 der drei Bereiche Restkostenfinanzierung (Kranken-, Alters- und Pflegeheime), Spitex und Regionaler Sozialdienst Lenzburg (unter anderem Kindes- und Erwachsenenschutz) nehmen im Vergleich zum Budget 2025 um CHF 309'300 (mehr als 6 Steuerprozente) zu – und dies obwohl die Steigerungen bereits in den Vorjahren massiv waren! Der Gemeinderat führt diesbezüglich laufend Gespräche und prüft alternative Lösungen. Die Beeinflussbarkeit dieser Kosten ist in den meisten Fällen allerdings nur in beschränktem Masse möglich.

Die Zeit schreitet voran und nach den Wahlen beginnt schon bald die neue 4-jährige Legislatur. Nach dem Rücktritt von Simone Diem Kabiri freuen sich die wiedergewählten Gemeinderäte auf das neue Mitglied, Cristina Ogul (siehe auch separater Bericht in dieser Fazit).

Für die kommenden Festtage wünsche ich allen Einwohnern von Fahrwangen eine besinnliche Zeit im Kreise ihrer Familien – verbunden mit einem stimmigen Rutsch ins neue Jahr. Gerne begrüsse ich und meine Gemeinderatskolleginnen und -kollegen Sie am traditionellen Neujahrsapéro am Sonntag, 4. Januar 2026 (17 Uhr) in der Eingangshalle SeReal-Schulhaus.

Herzlichst, Ihr Gemeindeammann
Silvan Zülle



SCHNEEBALL-THEMENSTRAUSS

Herzlichen Dank für den Schneeball, welchen ich gerne von Heinz Deubelbeiss entgegengenommen habe. Ich beginne mit einem Zitat, welches ich für mich und mein Geschäft als geweisend empfunden habe.

«Wo sich Orte verändern und Wege neu verzweigen, entsteht Raum für neue Möglichkeiten.»

Wir schrieben das Jahr 1997. Mit Tränen in den Augen sahen wir den Rücklichtern der WM-Bahn auf ihrer letzten Fahrt nach. Dies war ein trauriger Anblick, hatten wir doch jeweils viel Freude an unserem «Zügli». Die allseits beliebte WM-Bahn musste aus finanziellen Gründen einem Busbetrieb weichen.

Der Abschied vom Bahnbetrieb veränderte das ganze Bahnhofareal. Für den Blumenbahnhof, welcher mit seiner schönen Floristik glänzte, und für unseren Kiosk hatte die Umstrukturierung Konsequenzen. Beide Geschäfte wurden aufgelöst. Das Bahndepot wurde zur Busgarage umgebaut, zum Vorteil einiger Wohnmobil- und Wohnwagenbesitzer, für die sich eine Mietgelegenheit für ihre Gefährte ergab.

Jahre später wurde verkündet, dass nun auch das Hotel-Restaurant Bahnhof verkauft und abgerissen werde. Der Gedanke, dass dieses historische Gebäude mit Baujahr 1927 verschwinden sollte, hinterliess einige Fragezeichen. Für unser Dorf war es unvorstellbar, auf ein so schönes und beliebtes Hotel zu verzichten. Unzählige Feierlichkeiten wie der damals noch drei Tage dauernde Meitlisonntag, die Empfänge der Dorfvereine nach ihren grossen Festen und viele Geselligkeiten wurden hier abgehalten und sind unvergessen geblieben.

Ich hätte damals nicht im Traum daran gedacht, dass ich mein Geschäft «Komplementär Therapie» in einem Wohnhaus auf dem Platz des ehemaligen Hotels Bahnhof eröffnen würde. Für mich ist es eine Bereicherung und eine positive Entwicklung, auf dem ehemaligen Bahnhofareal in Fahrwegen arbeiten zu dürfen, und wie das gewählte Zitat beschreibt, entstehen durch Veränderungen neue Möglichkeiten.

Auch unser Dorf muss sich immer wieder Veränderungen anpassen. Manchmal sind sie positiv, manchmal weniger erfreulich.

Was sich aber hoffentlich nicht verändern wird, ist das Privileg, dass Fahrwegen ein wunderschönes Naherholungsgebiet in einem schönen Lebensraum bietet, welcher zu einem positiven Lebensgefühl beiträgt. Es erfüllt mich auch mit Freude, dass meine drei mittlerweile erwachsenen Kinder in einem Dorf gross geworden sind, wo Freundschaften, Kameradschaften, Hilfsbereitschaft und Wohlwollen keine leeren Worte sind.

Gerne gebe ich den Schneeball weiter an Stephanie Pfister, Vorstandsmitglied der Landfrauen Oberes Seetal.

Jeanette Bucher

Herbst-Klausur des Gemeinderates

von Christian Tschannen

Zwei Mal im Jahr trifft sich der Gemeinderat ausserhalb des ordentlichen Sitzungsrythmus, um strategische oder aufwändige Themen anzugehen und zu besprechen.

Ein Thema, welches bei jeder Klausur thematisiert wird, sind die Finanzen. Bekanntlich sind wir nicht auf Rosen gebettet und müssen versuchen, unsere Ausgaben so gut wie möglich unter Kontrolle zu halten. Dabei unterhalten wir uns im Herbst hauptsächlich mit dem Budget für das kommende Jahr. Auch der Finanzplan wird durch die Budgetzahlen ergänzt und kritisch hinterfragt. Die dabei entstehenden Diskussionen sind nicht immer einfach zu führen. Schlussendlich aber finden wir immer einen Konsens. Die entsprechenden Resultate aus diesen Diskussionen werden wir Ihnen an der Winter-Gemeindeversammlung unter dem Traktandum «Budget 2026» dann entsprechend vorstellen und zur Abstimmung bringen.

Seit diesem Jahr bietet der Gemeinderat der Bevölkerung eine Gelegenheit, sich mit den Ratsmitgliedern auszutauschen. Am gemeinsamen Stammtisch wird nicht nur zusammen angestossen, sondern auch über aktuelle Themen diskutiert. Leider hat sich herausgestellt, dass das Interesse daran sehr klein war und ist. Dies führte an der Klausur zur Diskussion, ob das Angebot weitergeführt werden soll oder nicht. Aufgrund der Tatsache, dass das Interesse offenbar nicht vorhanden ist, hat der Gemeinderat beschlossen, das Angebot im neuen Jahr nicht mehr anzubieten.

Da wir uns am Ende der laufenden Amtszeit und am Anfang einer neuen Legislaturperiode befinden, hat sich der Rat über die kommenden vier Jahre unterhalten. Wir durften dabei auch die neu gewählte Gemeinderätin, Cristina Ogul, zu diesem Besprechungspunkt begrüßen. Dabei ging es nicht nur um ein erstes Kennenlernen, sondern um die Verteilung der Ressorts für die neue Amtsperiode. Die bestehenden und wiedergewählten Gemeinderäte be-

halten grossmehrheitlich ihre bisher zugeteilten Ressorts. Cristina wird die Ressorts Soziales, Gesundheit und Sicherheit übernehmen.

Da wir an dieser Herbst-Klausur für einmal nicht so viele Traktanden zum Besprechen hatten, hat der Gemeinderat die Klausur am früheren Nachmittag beendet. So konnten wir dann doch noch ein mehr oder weniger «längeres» Wochenende geniessen. Trotzdem sind diese Klausuren von enormer Wichtigkeit, und bietet Raum für längere und ausführliche Auseinandersetzungen mit strategisch wichtigen und bedeutenden Themen rund um unser wunderschönes und attraktives Dorf! Ich freue mich schon heute auf die nächste Klausur, welche im Frühling des nächsten Jahres durchgeführt wird.



Gemeinden Meisterschwanden und Fahrwangen: Matinée-Konzert für die Jubilarinnen und Jubilaren

vom Dorfheftli



Am Sonntagmorgen, 9. November, durften die Jubilarinnen und Jubilaren aus Meisterschwanden und Fahrwangen, die ihren 80., 85., 90., 95. oder 100. Geburtstag feierten, in der Mehrzweckhalle in Fahrwangen ein Matinée-Konzert geniessen. Die Musikgesellschaft Meisterschwanden spielte eine Reise durch die Zeit in zwei Teilen, während Gemeinderätin Simone Diem auf die Zeit vor 80 Jahren zurückblickte. Im Anschluss gab es beim Apéro Zeit für das gemütliche Beisammensein.

«Mit dem Jubilarenanlass soll das Leben gefeiert werden», freute sich Gemeinderätin Simone Diem aus Fahrwangen. Zwischen den Konzertteilen der Musikgesellschaft Meisterschwanden schaute sie in die Zeit der Geburt der 80-Jährigen zurück. «Nach dem Ende des zweiten Weltkrieges haben die Leute vorwärts geschaut und aufgebaut», hielt sie fest. «Bei der reformierten Kirche wurde eine Friedenslinde gepflanzt», stellte Simone Diem den regionalen Bezug her. Unter der Leitung von Ramona Schmidiger spielte die Musikgesellschaft Meisterschwanden eine musikalische Reise in zwei Teilen. Traditionelle Blasmusik wechselte mit Stücken wie «Wonderful World» von Louis Armstrong, «Griechischer Wein» von Udo Jürgens oder «Vogel ohni Flügel» von Peter Reber. «Mit der Musik haben Sie jeweils aktuelle Emotionen verbunden, persönliche Meilensteine gefeiert und viele Ereignisse erlebt, die ich nur aus der Vorstellung kenne», begrüßte ein junger Musikanter die Jubilarinnen und Jubilaren und wünschte viel Vergnügen bei der musikalischen Unterhaltung. Im Anschluss waren alle zum Apéro eingeladen und die Gemeinderäte verteilten Geburtstagsgeschenke für alle, die in diesem Jahr ein Jubiläum feiern konnten.



Interview mit der neu gewählten Gemeinderätin Cristina Ogul

von Silvan Zülle

Cristina, du bist mit einem sehr guten Ergebnis zur neuen Gemeinderätin gewählt worden, was war deine Reaktion diesbezüglich?

Meine erste Reaktion war, als ich das Ergebnis sah: «Hey Schatz, lueg mol». Ich war positiv überrascht und zeitgleich dankbar, eine solche Resonanz gefunden zu haben. Es gibt mir Vertrauen und hat mich nochmals gestärkt, dass es die richtige Entscheidung war.

Was ist/war deine Motivation, dich für das Amt als Gemeinderätin zur Verfügung zu stellen?

Ich möchte das Durchschnittsalter im Gemeinderat runterbringen... nein Spass. Trotzdem steckt ein Funken Wahrheit darin. Mir ist es wichtig, die Anliegen der Bevölkerung aufzunehmen und andere Perspektiven einzubringen. Ich möchte Vertrauen und Transparenz schaffen und die Bevölkerung (wieder) vermehrt an die Gemeindeversammlung bringen, vor allem auch meine Generation (mein Jahrgang ist 1992).

Was machst du beruflich?

Ich arbeite beim Kanton, bei der Abteilung Militär und Bevölkerungsschutz in der Sektion Koordination Zivilschutz. Ich bin für das Personelle im Zivilschutz zuständig, die Einteilung nach der Grundausbildung, das Controlling im PISA (Personalinformationssystem der Armee) und das Antragswesen. Zusätzlich bin ich das Bindeglied zwischen Gemeinden und Bund.

Wie lange wohnst du schon in Fahrwangen?

Ich bin im September 2020 zugezogen, also mittlerweile 5 Jahre.

Was ist deine Beziehung zu unserer Region?

Ich bin im Freiamt, in Villmergen, aufgewachsen, also nicht weit von hier. Ich war in jungen Jahren oft in Meisterschwanden, hauptsächlich am See. Mein Mann, Semih Ogul, ist in Fahrwangen aufgewachsen, ist hier zur Schule gegangen und hat auch hier die Lehre absolviert. Er ist hier sehr stark verwurzelt. Daher war für uns früh klar, dass wir unser gemeinsames Leben hier aufbauen. Mittlerweile sind wir glückliche Eltern von zwei Kindern.

Welche Ressorts hast du erhalten und welchen Bezug hast du zu diesen Ressorts?

Ich habe die Ressorts Soziales, Gesundheit, Bevölkerungsschutz und Militär erhalten und bin sehr glücklich damit. Ich habe diverse Jahre im Gesundheits- und Sozialwesen gearbeitet, war Sekretärin des RFO (Regionaler Führungsorgan), leiste Militärdienst und arbeite nun für den Zivilschutz. Es passt «wie die Faust aufs Auge».

Hast du bestimmte Ziele als Gemeinderätin, welche du gerne erreichen möchtest?

Wie bereits erwähnt, möchte ich in erster Linie Vertrauen und Transparenz schaffen sowie Präsenz zeigen, den Austausch zwischen Generationen, Bevölkerung und Politik lebendig halten und junge Menschen motivieren, sich politisch und gesellschaftlich zu engagieren.



Möchtest du der Bevölkerung von Fahrwangen noch etwas (Besonderes) mitteilen?

Ich freue mich sehr, Teil des Gemeinderats zu sein und danke der Bevölkerung von Fahrwangen für das mir entgegengebrachte Vertrauen. Mir ist es wichtig, zuzuhören, verschiedene Sichtweisen einzubeziehen und gemeinsam Lösungen zu finden, die unser Dorf weiterbringen.




Best Partner 2024

**WIR REPARIEREN
IHREN PC & LAPTOP
EGAL WO GEKAUFT!**

NUR EINEN ANRUF ENTFERNT
056 622 48 47

www.walfra.ch

Hintergasse 12, 5615 Fahrwangen



Für Opel und Subaru nach Fahrwangen





- e-tixi Generalimporteur
- Opel- und Subaru-Vertretung
- Socar-Tankstelle
- kratzfreie Textil-Waschanlage



auto-wicki ag
Bahnhofstr. 25
5615 Fahrwangen

056 667 11 05
info@auto-wicki.ch
www.auto-wicki.ch

Elena Bolliger, 1. Lehrjahr

von Fabian Wurz



Beim Interview war Elena anfangs noch etwas nervös – ganz normal für eine junge Frau, die gerade erst ins Berufsleben gestartet ist. Doch schon nach wenigen Minuten merkte man, wie offen, interessiert und engagiert sie ist. Seit August absolviert sie ihre dreijährige KV-Lehre auf der Gemeindeverwaltung Fahrwangen und hat sich dort bereits bestens eingelebt. Mit ihrer freundlichen Art und ihrer Freude an neuen Aufgaben bringt sie be-

stimmt frischen Schwung ins Team.

Eine Ausbildung auf einer Gemeindeverwaltung war für Elena schon immer ein Wunsch. Inspiriert durch ihre Mutter, die denselben Berufsweg eingeschlagen hat, wusste sie früh, dass sie in diesem Umfeld arbeiten möchte. Besonders schätzt sie den direkten Kontakt zu den Einwohnerinnen und Einwohnern sowie die abwechslungsreichen Aufgaben. Obwohl sie familiäre Verbindungen nach Fahrwangen hat, war es ihr wichtig, eine neue Region kennenzulernen. Der Weg dorthin war nicht ganz einfach – sie musste viele Bewerbungen schreiben, doch die Mühe hat sich gelohnt. Heute fühlt sich Elena in Fahrwangen rundum wohl.

Ihr Ausbildungsplan führt sie durch verschiedene Abteilungen: vom ersten Halbjahr in der Finanzverwaltung über die Einwohnerkontrolle bis hin zur Steuerverwaltung in Sarmenstorf. Im dritten Lehrjahr kehrt sie nach Fahrwangen zurück, um dort erneut in der Finanzverwaltung und Einwohnerkontrolle tätig zu sein. Derzeit kümmert sie sich um die Post, den Kaffeeraum und das Erfassen sowie Bezahlen von Rechnungen. Auch das Scannen und Ablegen von Dokumenten gehört zu ihren Aufgaben – Routine, die ihr immer leichter fällt.

Elena wohnt seit ihrer Kindheit in Seon, Seon wird bei den Ortsbürgern «Seen» ausgesprochen. Neben ihrer Ausbildung ist Elena musikalisch und sportlich aktiv: Seit über zehn Jahren spielt sie mit Leidenschaft Akkordeon und tritt mit ihrem Orchester regelmässig an öffentlichen Anlässen auf. Ausserdem ist sie seit vielen Jahren Mitglied im Turnverein Seon. Diese Kombination aus Engagement und die Freude am Kontakt mit Menschen ist spürbar.

Wir wünschen Elena weiterhin viel Freude bei uns in Fahrwangen.

Janis Hunn, 3. Lehrjahr

von Fabian Wurz



Janis Hunn befindet sich bereits im dritten Lehrjahr seiner KV-Ausbildung auf der Gemeindeverwaltung Fahrwangen. Schon früh wusste er, dass er eine Lehre machen wollte, die etwas mit Computern zu tun hat. Durch seine Gotte, die selbst eine Ausbildung auf einer Gemeindeverwaltung absolviert hatte, wurde er auf diesen Berufsweg aufmerksam und fand darin genau das Richtige für sich.

Wie auch Elena hat Janis während seiner Lehrzeit die verschiedenen Abteilungen durchlaufen, von der Finanzverwaltung über die Einwohnerkontrol-

le bis hin zur Steuerverwaltung. Besonders angetan hat es ihm die Arbeit auf der Einwohnerkontrolle. Sie ist seiner Meinung nach die abwechslungsreichste Abteilung, denn jeder Tag bringt neue Situationen und Begegnungen mit sich.

Am Anfang seiner Lehrzeit war Janis eher zurückhaltend und musste sich erst an den direkten Kontakt mit den Einwohnerinnen und Einwohnern gewöhnen, sowohl am Schalter als auch am Telefon. Heute zählt genau dieser Kontakt zu seinen Lieblingsaufgaben. Er schätzt den Austausch mit unterschiedlichen Menschen und hat dadurch viel Selbstvertrauen gewonnen.

Nach dem Abschluss seiner Lehre im Sommer 2026 möchte Janis zunächst etwas ganz anderes erleben: Ein Jahr in den Bergen, zum Beispiel in der Gastronomie, reizt ihn sehr. Danach kann er sich vorstellen, wieder in der Verwaltung tätig zu sein, vielleicht sogar erneut auf einer Gemeinde.

In seiner Freizeit ist Janis sportlich und kreativ unterwegs. Er spielt Tennis im Tennisclub Villmergen und hat bis vor Kurzem noch beim FC Sarmenstorf Fussball gespielt. Ausserdem joggt er gerne und nimmt regelmässig an verschiedenen Läufen in der Umgebung teil. Neben dem Sport ist er auch kreativ, da seine Mutter Kunsttherapeutin ist, nutzt er oft ihr Atelier, um eigene Ideen umzusetzen und Neues auszuprobieren. Auf die Frage, ob er Wünsche an die Bevölkerung von Fahrwangen habe, meinte er mit einem Lächeln, dass er keine besonderen Wünsche habe, ausser vielleicht, dass das grossartige Team auf der Gemeindeverwaltung so bestehen bleibt. Das Arbeitsklima sei hervorragend, alle seien freundlich und hilfsbereit, genau das, was eine gute Lehrzeit ausmacht.

Wir wünschen Janis weiterhin viel Freude und viel Erfolg bei seiner Abschlussprüfung.

Projekt «Digital Day»: Medienkompetenz in der Offenen Jugendarbeit stärken

Smartphones, Social Media, Künstliche Intelligenz und Virtual Reality prägen den Alltag vieler Jugendlicher. Doch wie kann man Medien nicht nur konsumieren, sondern auch kreativ und verantwortungsvoll nutzen? Diese Frage stand im Mittelpunkt des Projekts «Digital Day» der Fachstelle Jugend Oberes Seetal-Seengen.

Eine Projektgruppe aus Jugendlichen gestaltete den Tag aktiv mit und übernahm Verantwortung für Planung und Durchführung. Die Projektgruppe besuchte als Einstieg das Gameorama in Luzern. Gemeinsam mit den Fachpersonen der Fachstelle Jugend OSS wählten sie die Themen aus, entschieden das Format und entwickelten den Ablauf des Tages. Auch die Präsentation und Erklärung der verschiedenen Spiele und Anwendungen übernahmen sie selbst. Dabei sammelten sie wertvolle Erfahrungen in Organisation, Kommunikation und im Umgang mit digitaler Technik.

Am letzten Freitag in den Herbstferien konnten Jugendliche im Jugendtreff Fahrwangen VR-Brillen ausprobieren, in Rennsimulationen gegeneinander

antreten und hautnah erleben, wie vielseitig digitale Technologien sein können. Der Tag bot nicht nur spannende Technik-Erlebnisse, sondern verfolgte auch ein pädagogisches Ziel: die Förderung von Medienkompetenz und den bewussten Umgang mit digitalen Medien. Themen wie Gewalt in Games, In-Game-Käufe oder die Chancen und Grenzen von Virtual Reality wurden gemeinsam reflektiert. Digitale Bildung in der Offenen Jugendarbeit setzt dort an, wo Jugendliche sind, nah an ihren Interessen und mit Spass an der Sache.

Neben den Angeboten für Jugendliche richtet sich die Fachstelle Jugend OSS auch an Eltern. Am Themenabend zu «Jugend und Medien» mit Fachpersonen von zischtig.ch erhielten Eltern Informationen und Anregungen, wie sie ihre Kinder im digitalen Alltag begleiten und unterstützen können. Dabei ging es um Themen wie Bildschirmzeiten, soziale Netzwerke oder Sicherheit im Netz.



Austausch zwischen Jugendlichen über Rennsimulation



Ausflug ins Gameorama



Themenabend «Jugend und Medien»



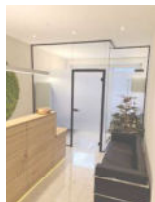
VR in Kombination mit Rennsimulation



**Glas begeistert uns Tag für Tag
seit über 15 Jahren**

Zentralstrasse 7
5610 Wohlen
079 946 09 31

info@glastechnik-moncada.ch
www.glastechnik-moncada.ch



Als erfahrene Glaser und Glasexperten aus Fahrwangen gestalten und realisieren wir individuelle Glaslösungen für Privat- und Geschäftskunden.

Was als klassisches Handwerk begann, ist für uns längst zur Leidenschaft geworden: Mit Präzision, Ästhetik und moderner Glastechnik schaffen wir Ergebnisse, die begeistern.

Ob massgefertigte Ganzglasduschen, Spiegel, Glastrennwände, Küchenrückwände oder Reparaturverglasungen; wir verbinden Qualität, Funktionalität und Design zu einem harmonischen Gesamtbild.

Lassen Sie uns gemeinsam Ihre Glasideen Wirklichkeit werden lassen.
Wir freuen uns auf Ihr Projekt!

Abschiedsrede von Simone Diem



Als ich vor fast 10 Jahren mein Amt als Gemeinderätin antrat, hatte ich keine Ahnung, auf was ich mich da eingelassen hatte! Dafür bin ich mit viel Enthusiasmus, Neugier, und Gestaltungswille gestartet und war bereit für neue Herausforderungen. Und von denen gab es einige, insbesondere im Ressort Bildung. Eigentlich hätte ich ja lieber die Finanzen gehabt, aber jemand wollte dieses Ressort partout nicht abgeben! 😊 Ja nu. Ich habe mich dreingeschickt, und schon sind, Schlag auf Schlag, die Projekte nur so reingeschnitten: Als erstes galt es, das Kinderbetreuungsgesetz KiBeG umzusetzen. Zusammen mit den Nachbargemeinden

haben wir versucht, die Gesetzes-Paragrafen in ein Reglement zu gießen. Es war um etliches komplexer und dauerte länger, als wir uns das zu Beginn vorgestellt hatten. Geholfen hat uns, dass wir bereits damals relativ gut ausgebaute Tagesstrukturen hatten. So konnten wir für Fahrwangen eine ausgewogene Lösung erarbeiten.

Ebenfalls von Beginn an ein Thema war der Bezirksschulstandort. Der Regierungsrat wollte einen der drei Standorte in Fahrwangen, Seengen und Seon aufheben. Wir waren überzeugt, gute Argumente für Fahrwangen zu haben. Aber wie wir wissen, ist es anders gekommen. Dieser Entscheid zog einen Rattenschwanz an Folgen mit sich: Umzug und Auflösung der Bezirksschule Fahrwangen, Umbildung und einige Jahre später die Auflösung der KSOS (Kreisschule Oberes Seetal), dafür die SeReal in Fahrwangen inkl. dem Bauprojekt.

Danach stand im KSOS-Vorstand ein Führungswechsel an. Ich hatte mich als Vize zur Verfügung gestellt und dachte, eine ruhige Kugel schieben zu können. Aber wie es die Umstände so wollten, nach nicht allzu langer Zeit habe ich mich plötzlich als Präsidentin wiedergefunden. Von wegen ruhige Kugel... 😊 Von da an ging es erst richtig los!

Im Kanton Aargau wurde über die Abschaffung der Schulpflege und Einführung der Neuen Führungsstrukturen abgestimmt. Die Vorlage wurde angenommen, worauf jede einzelne Gemeinde im Kanton auf einem weissen Papier von Grund auf ein neues Konzept erarbeitete mit spärlichen Anhaltspunkten und dafür umso mehr Denkarbeit. Und weil wir mit der Primar und KSOS zwei völlig unterschiedliche Gebilde hatten, durften wir gleich zwei Konzepte erstellen! 😊 Gesagt, getan, nach einem Jahr standen die Neuen Führungsstrukturen. Sie wurden per 2022 wirksam. Etwas vom Ersten, was mir in der neuen Funktion passiert ist: Ich erhielt ein Telefonat der Schulaufsicht! Es ging um Corona und um Masken und unterschiedliche Meinungen zwischen Schule und einigen Eltern. Ein Einstieg, wie man ihn sich wünscht... 😊

Und natürlich, das grösste aller Projekte, das SeReal Bauprojekt, gestartet bereits 2019, mit all seinen Kapiteln: Machbarkeitsstudie, Planungskredit mit folgendem Referendum, Vorprojekt unter Einbezug aller Involvierten, Ausschreibung mit der überraschenden Vergabe an baderpartner ag, Baubewilligung, Bau mit all den Schwierigkeiten und Verzögerungen sowie massiven Kostenüberschreitungen.

Es war eine intensive und phasenweise schwierige Zeit für mich. Aber man wächst ja mit den Aufgaben! (Ich wundere mich nur, warum ich immer noch 1.58 m klein bin!) 😊

Und nebst dem eigentlichen Bau gab es eine Vielzahl an weiteren Nebenprojekten:

- Auflösung der KSOS und neuer Vertrag mit den Nachbargemeinden
- Suche und Einzug von Primar, Musikschule, Tagesstrukturen und Läsi-Huus ins Provisorium
- Vorbereitungen für die SeReal: Neue Schul-Webseite, komplett neues IT-Konzept inkl. Beschaffung für Primar und SeReal, Absprachen zur Zusammenarbeit der beiden Schulstufen und etliche Reglemente, welche angepasst oder neu erstellt werden mussten.
- Dann Umzug zurück aus dem Provisorium und Einzug der SeReal von zwei verschiedenen Standorten (Sarmenstorf und Meisterschwanden) in die neuen Gebäude, während die Umgebung noch nicht fertig war.
- Etwas später dann das Einweihungsfest.

Im Nachhinein ist es mir ein Rätsel, wie wir das alles geschafft haben! An dieser Stelle möchte ich ein grosses Dankeschön an die Verwaltung, die Schule und an alle Gemeindeangestellten richten für den riesigen Einsatz, welchen sie in dieser Zeit geleistet haben! Schliesslich mussten sie all die Arbeit leisten, was wir im Gemeinderat «aadeichslet» haben.

2023 und 2024 waren für mich die intensivsten Jahre und haben mir schon etwas zugesetzt. Über diese Zeit verteilt erhielt ich tausende von Mails. Um der Flut Herr zu werden, war es unerlässlich täglich über Mittag und abends die Mails zu lesen und bei Bedarf zu beantworten. Als sich im Frühjahr 2025 die Situation entspannte und eines mittags kein Mail in meinem Posteingang war, war meine erste Reaktion nicht Erleichterung, sondern «Ist mein Mail kaputt?» 😊

Neben der Bildung hatte ich ja auch noch andere Ressorts, welche mich zwischendurch in Anspruch nahmen, obwohl sie phasenweise etwas zu kurz kamen.

Hervorzuheben wären da das Ressort Kultur, da gehört das Läsi-Huus, die Vereine oder die verschiedenen Anlässe dazu. In bester Erinnerung sind beispielsweise der Empfang von Dimitri Isler nach den olympischen Winterspielen 2022, das Einweihungsfest der SeReal oder das 40-Jahre Jubiläum der Bibliothek geblieben. Ein anderes Ressort, welches ich bis vor ein paar Jahren innehatte war Natur. Da war doch mal was mit einem Wildbienenparadies. Das war mein allererstes Projekt. Offensichtlich war es recht zeitintensiv. Seither sagt mein Mann, die Wildbienen seien «meine Kinder». 😊

Trotz der vielen Arbeit, manchen Problemen und Herausforderungen, ich möchte die Zeit als Gemeinderätin auf keinen Fall missen und nehme sehr viel Positives mit. Ich habe so viel gelernt in diesen Jahren, konnte Themen aus anderer Perspektive sehen, aber vor allem habe ich ganz viele wunderbare Menschen kennengelernt! Übrigens ein guter Tipp, falls Sie nur wenige Leute kennen in Fahrwangen oder sich zu wenig integriert fühlen - gerade auch als Neuzuzüger (Scheinbar scheint das ein dehnbarer Begriff zu sein. Ich habe kürzlich gelernt, dass man auch nach sieben Jahren noch Neuzuzüger sein kann!) 😊 – also, wenn Sie mehr Leute kennen lernen möchten, bei der nächsten Vakanz im Gemeinderat kann Ihr Problem im Nu gelöst werden! 😊 Aber zurück zu den wunderbaren Menschen. Der Austausch mit den Menschen, die Begegnungen an Anlässen, oder das Gefühl, einen solchen gelungenen Anlass im Team zusammen organisiert zu haben, die Gespräche an einem Apéro oder auf der Strasse, dies waren die Momente, die mir am Meisten zurückgegeben haben!

Sowieso habe ich mich über die ganze Zeit getragen gefühlt von der Bevölkerung. Ich wurde nie persönlich angegangen. Da kann ich den Bewohnern von Fahrwangen ein Kränzchen winden! Oder vielleicht war ich auch einfach ein bisschen begriffsstutzig und habe es nicht gemerkt? Kritik am SeReal Bauprojekt – hat das etwas mit mir zu tun? 😊

Jetzt ist dann bald die Zeit für mich gekommen, meine Prioritäten neu setzen zu können. Unter dem Jahr gab es bereits viele kleine Abschiede: die letzte Kommissionsitzung, das letzte Mal der Anlass xy, die letzte Klausur, die letzte Gemeindeversammlung. Die Wehmut war verteilt über das ganze Jahr und so ist nun die Freude vorherrschend. Kein Aktenstudium mehr, keine der vielen Sitzungen, keine Reden mehr vorbereiten!

Ich bin zuversichtlich, dass mit Cristina Ogul eine junge und fähige Nachfolgerin gewählt wurde, die frischen Wind in den Gemeinderat bringen wird. So kann ich mein Rucksäckchen mit der Verantwortung beruhigt an Mario Stirnimann weitergeben und weiss es in guten Händen.

Zu guter Letzt möchte ich mich herzlich bedanken bei allen Wegbegleitern, der Schule, der Verwaltung, den Kommissionen und der Bevölkerung, für die gute und konstruktive Zusammenarbeit. Vielen Dank auch meiner Familie, welche mich in so manchen Situationen entbehren mussten. Besonderen Dank geht an die Gemeindeschreiberin Christine Gottermann, welche immer eine grosse Unterstützung war. Und natürlich bedanke ich mich für die vielen interessanten, kollegialen, kontroversen, lustigen, emotionalen, zielorientierten, langwierigen, ... (die Aufzählung könnte noch lange weitergehen!) Diskussionen insbesondere bei meinen aktuellen und ehemaligen Gemeinderats-Kollegen. Man merke: Kollegen. Ich kann nicht sagen Kolleginnen – kleiner Wink mit dem Zaunpfahl! 😊

Aber vor allem: **Vielen Dank Fahrwangen für 10 Jahre Bereicherung!**

Also, ich meine geistige Bereicherung. Für einmal hat es nichts mit den Gemeindefinanzen zu tun! 😊

«Halbzeit» bei Sanierung Alte Aescherstrasse

Die Sanierungsarbeiten an der Alten Aescherstrasse haben im vergangenen Juni bei der Alten Bachbrücke gestartet und befinden sich bei Redaktionschluss auf der Höhe des Rankweges. Neben 700 Metern neuer Wasserleitung und über 5000 Metern neue Kabelschutzrohre werden auch alle Randabschlüsse ersetzt und über 1200 Tonnen Belag verbaut. Durch die Sanierung konnten ebenfalls Altlasten wie Ziegelsteine, Vorgängerbeläge, alte Werkleittungsrohre und Schwachstellen in der Fundationsschicht beseitigt werden.

Wie geht es weiter?

Nach dem Etappenabschluss Einlenker Rankweg im Dezember wird die letzte Etappe Alte Aescherstrasse 34–44 Ende Januar in Angriff genommen, bevor der Einbau des Deckbelages an der Alten Aescherstrasse sowie im Rankweg die Arbeiten beenden. Der voraussichtliche Termin findet im Mai 2026 statt.



Elternbegleitung durch die Mütter- und Väterberatung

Seit Generationen werden Eltern von der Mütter- und Väterberatung kostenlos begleitet. Dieses Beratungsangebot wurde im Laufe der Zeit erweitert und den Bedürfnissen angepasst. Heute informieren sich die meisten Eltern auch über die digitalen Medien, was zu Widersprüchen und Unsicherheiten führen kann. Unsere Aufgabe ist es, die Informationen zu sortieren, an die jeweilige Familiensituation anzupassen und Wichtiges von Unwichtigem zu trennen. Die Fragestellungen sind vielfältig und manchmal sehr komplex. Um dem allem gerecht zu werden, hilft unsere Grundausbildung als Pflegefachfrau mit Schwerpunkt Kind und das Nachdiplomstudium als Mütter- und Väterberaterin (neu Berater:in Frühe Kindheit HFP), sowie stetige Weiterbildung und eine gute Vernetzung und Zusammenarbeit mit anderen Institutionen.

Entwicklungsberatung

Auf Wunsch bieten wir bei 3-jährigen Kindern eine spielerische Standortbestimmung der Entwicklung zu Hause in gewohnter Umgebung an. Während des Besuches können Fragen zur Sprachentwicklung, Trocken werden, Nuggi Entwöhnung, Essverhalten und vieles mehr besprochen werden. Bei Bedarf werden wir den Eltern beispielsweise einen Termin für eine Abklärung in einer Kinderarztpraxis, den Besuch einer Spielgruppe oder eine Abklärung bei der Logopädie empfehlen. Unser Ziel ist es, dass die Kinder beim Kindertageeintritt einen guten Start haben.

Chatberatung

Damit wir für alle Eltern gut erreichbar sind, bietet die Mütter- und Väterberatung der Sozialen Dienstleistungen Region Lenzburg (SDRL) eine Chatberatung über die Website an. Alle Angebote sollen den Familien ermöglichen, unkompliziert zu ihren Fragen Antworten zu bekommen.



Gemeindevorband
Soziale Dienstleistungen
Region Lenzburg
**Mütter- und
Väterberatung**

Social Media

Die Nutzung der sozialen Medien ist aus unserem Alltag nicht mehr wegzudenken. Die Mütter- und Väterberatung des Kantons Aargau bietet in Zusammenarbeit mit unserer Beratungsstelle wöchentlich auf Instagram und Facebook einen Post zum Thema Leben mit einem Baby oder Kleinkind an. Zudem kann ein monatlicher Newsletter via www.sdr1.ch abonniert werden.

Face to Face

Das gewohnte, kostenlose Angebot bleibt bestehen. Weiterhin sind wir in jeder Verbandsgemeinde des SDRL mindestens einmal pro Monat vor Ort, um mit den Eltern ihre Anliegen zu besprechen. Entwicklungsfortschritte und Erziehungsfragen können zusammen beobachtet und diskutiert werden. Wir geben Auskunft über Pflege, Ernährung und machen bei Bedarf eine Gewichtskontrolle. Die Beratungstermine können von den Familien über www.sdr1.ch gebucht werden. Sie haben die Möglichkeit ihren Termin nicht nur in ihrer Wohngemeinde, sondern in jeder Mitgliedsgemeinde (Ammerswil, Boniswil, Brunegg, Dintikon, Egliwil, Fahrwangen, Hallwil, Hendschiken, Holderbank, Hunzenschwil, Möriken-Wildegg, Niederlenz, Othmarsingen, Rupperswil, Seengen, Seon, Staufien) des SDRL zu vereinbaren. Es sind auch Beratungsgespräche am Telefon, per Mail und im Büro in Lenzburg möglich.

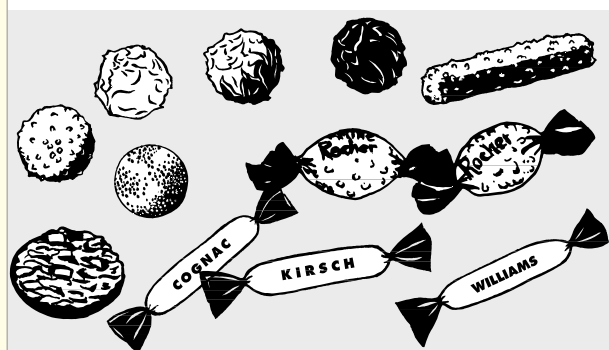
«Es braucht ein ganzes Dorf, um ein Kind gross zu ziehen», lautet ein afrikanisches Sprichwort. Gerne sind wir ein Teil dieses Dorfes und beraten und begleiten Sie als Familie in dieser herausfordernden Zeit.



Von links nach rechts Jennifer Kohler, Karolin Wildi, Elisabeth Lüscher, Lisa Niederberger (Susanna Landolt fehlt)



Verkauf ab Fabrikladen/Internetshop



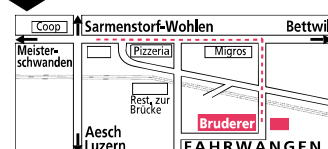
(Qualität zu Sparpreisen)

- Kirschstängeli
- Florentiner
- Werbeschokolade
- Truffes/Pralinen
- Rocher-Eier
- Saisonspezialitäten



W. Bruderer AG, Bruggmattweg 35
5615 Fahrwangen, Tel. 056 667 29 77
www.bruederer.ch, info@bruderer.ch

Öffnungszeiten Fabrikladen
Mo, Di, Do 13.30–16.00 Uhr
Mi, Fr 08.00–11.30/13.30–16.00 Uhr



Die Grenzen neu entdeckt – eine Wanderung voller Geschichten und Begegnungen

von Beat Erni

Am 27.9.25 luden der Natur- und Vogelschutz Oberes Seetal sowie die Verkehrsvereine Fahrwangen und Meisterschwanden zu einer ganz besonderen Entdeckungstour ein: Gemeinsam machten sich rund 50 Wanderfreudige, geführt in verschiedenen Gruppen, auf den Weg, die Grenze zwischen Fahrwangen und Meisterschwanden Schritt für Schritt zu erkunden.

Schon der Start versprach Abenteuer: Mit dem Feuerwehrauto wurden die Teilnehmenden von der katholischen Kirche Meisterschwanden zur Seerose gefahren – und dort begann eine Wanderung, die Natur, Geschichte und kleine Überraschungen miteinander verband.

Entlang des Sees führte der Weg Richtung Aesch, vorbei am «Badhüsli von Fahrwangen» bis zum «Erlenhölzlibach», wo man auf den «Strand von Fahrwangen» blicken konnte. Was von Weitem wie eine idyllische Wiese aussieht, ist in Wahrheit ein lebendiges Biotop: ein Schilfgürtel und zwei Weiher mit Fröschen, Kröten, Molchen und Pflanzen, die die Feuchtigkeit lieben. Ein verborgenes Naturparadies.

Zwischendurch gab es spannende Anekdoten: Wer hätte geahnt, dass der Verkehrsverein Meisterschwanden stolze 55 Ruhebänkli pflegt – 35 davon direkt am Ufer des Hallwilersees? Oder dass hier 1938 Weltgeschichte geschrieben wurde, als Sir Malcolm Campbell mit seinem selbstgebauten Rennboot mit unglaublichen 210,67 km/h zwischen Seerose und Delphin einen Weltrekord aufstellte?

Der Weg führte weiter über Felder, Wiesen und durch Wälder, wo alte Grenzpfiler und -steine bis heute sichtbar sind – stille Zeugen vergangener Zeiten.

Manche Abschnitte sind inzwischen unpassierbar, doch gerade das machte den Weg spannend. Am Feuerwehrlokal wurden die Gruppen mit kühlen Getränken willkommen geheissen.

Ein besonderes Highlight war das «Lehrerhaus» am Grenzweg: Ein Gebäude mit Geschichte, welches zu Fahrwangen gehört, und durch dessen Garten die Grenze führt. Kurios: Früher musste ein Lehrer in der Gemeinde wohnen, in der er unterrichtete. So wurde das Haus zu dieser Zeit kurzerhand Meisterschwanden zugeteilt – bis es Jahre später, nach dem Verkauf, wieder Fahrwangen zufiel.

Über Wald und Wiesen, über eine eigens für diesen Tag gebaute kleine Brücke und entlang des Dorfbachs führte der Weg weiter bis zum grossen Grenzstein im Flurenwald, wo die Grenze Meisterschwanden/Fahrwangen zu Tennwil und Sarmenstorf markiert ist.

Zum Abschluss wartete bei der Waldhütte Fluren ein Fest für alle Sinne: feine Grilladen, ein reiches Kuchenbuffet, gute Gespräche – und lachende Kinder, die bei Spiel und Spass ihr eigenes kleines Grenzabenteuer erlebten. Es war ein Tag, der nicht nur Grenzen sichtbar machte, sondern auch Verbindungen – zwischen Natur und Mensch, zwischen Vergangenheit und Gegenwart, zwischen den beiden Gemeinden.

Weitere Infos unter

www.nvos.ch

www.vv-meisterschwanden.ch

www.verkehrsverein-fahrwangen.ch



STV Ladies – Interview mit Claudia Baumann, Leiterin

von Fabian Wurz

In welchem Bereich ist euer Verein tätig?

Unsere Riege «Ladies» ist eine Unterriege des Damenturnvereins Fahrwangen. Wir sind 14 Frauen über 35 Jahre und treffen uns jeden Mittwoch um 20:15 Uhr für eine Sport- und Turnstunde in der neuen Turnhalle. Unser alljährliches Ziel ist die Teilnahme an einem Turnfest. Letztes Jahr besuchten wir das ETF in Lausanne und im Jahr 2026 starten wir in Seengen mit einer Stufenbarrendarbietung und Gymnastik auf der Bühne. Nebst dem gemeinsamen Turnen stehen der Zusammenhalt und das Zusammensein im Zentrum. «Eis go zieh», Turnfahrten, Weihnachtsessen und das Skiweekend sind wichtige Bestandteile unseres Turnjahres und schweisst uns als Ladies noch mehr zusammen.

Was ist euer Beitrag an unser Dorfleben?

Wir bieten allen Frauen ab 35 Jahren jede Woche eine coole, lebhafte und aufgestellte Gruppe, die sich gerne bewegt, auspowert, Neues ausprobiert, schwitzt und nie den Spass aus den Augen verliert. Jede ist herzlich willkommen und es darf jederzeit vorbeigeschaut werden. Als Unterriege des Damenturnvereins sind wir ein Teil der grossen Turnfamilie Fahrwagens und sind an allen Anlässen mit dabei und immer bereit, Arbeitseinsätze zu leisten und mitzuhelfen.

Was wäre ein Wunsch an die Dorfbewölkerung zur Weiterentwicklung?

Liebe Frauen über 35, falls ihr euch bewegen wollt, eine aufgestellte Truppe sucht, die dies auch gerne tut, seid mutig und kommt vorbei! Gemeinsam turnt und bewegt es sich besser und einfacher als alleine zu Hause. Wir freuen uns auf euch.

Warum bist du dabei?

Vor 9 Jahren sprach mich Gabi Wenger an, sie würden da mal etwas ausprobieren, eine Stufenbarrengruppe aufbauen, 35 plus, so für ein kleines Turnfest in Niederwil. Machst du mit? Ich hatte null Stufenbarrenerfahrung, doch es reizte mich und ich schaute vorbei. Nach dem Turntag in Niederwil wollten wir alle, dass dies kein einmaliges Projekt blieb und dank drei motivierten Frauen entstand unsere Riege «Ladies». Das abwechslungsreiche Training, die tollen Frauen, immer wieder neue Herausforderungen, der Spass und die gute Stimmung sind die Gründe, warum ich dabei bin und es mir immer noch sehr gefällt!

Wo kann ich mich informieren?

Die wichtigsten Infos wie Turnzeiten findet man auf der Homepage des STV Fahrwagens: www.stvfahrwangen.ch. Man darf auch auf mich zukommen und mich ansprechen, wenn Fragen da sind oder einfach mutig vorbeischauen.

STV Männerriege – Interview mit Fredi Leimgruber, Präsident

von Fabian Wurz

In welchem Bereich ist euer Verein tätig?

Sport und Fitness für Männer ab 40 Jahren, wir sind in zwei Gruppen aufgeteilt 40–60 und 60plus, wobei es wichtig ist, dass man dort trainieren kann, wo man sich wohl fühlt.

Was ist euer Beitrag an unser Dorfleben?

Wir organisieren jedes Jahr den «Schnellschten Fahrwanger*in» mit dem FTV zusammen. Bei diesem Anlass sind über 120 Kinder dabei. Ebenfalls sind wir alle zwei Jahre aktiv am Turnerabend mit dabei.

Das jährliche Volleyballturnier (Raclette-Turnier), welches wir immer 2 Wochen nach den Herbstferien organisieren, wurde dieses Jahr bereits zum 35. Mal durchgeführt. Es nehmen 16 Mannschaften aus der Region und dem ganzen Kanton teil. Wenn es sonst irgendwas zum Mithelfen gibt, sind wir gerne mit dabei.

Was wäre ein Wunsch an die Dorfbewölkerung zur Weiterentwicklung?

Dass sich die Neuzuzüger noch aktiver am vielfältigen Vereins- und Dorfleben beteiligen würden

Warum bist du dabei?

Weil ich die Kameradschaft sehr schätze, gerne mit Gleichgesinnten etwas unternehme und organisiere. Natürlich auch aus dem sportlichen Aspekt. Ich finde es sehr wichtig, dass man sich auch im Alter fit hält und das geht mit Kameraden viel einfacher.

Wo kann ich mich informieren?

- Homepage
- Bei den entsprechenden Mitgliedern, welche auf der Homepage aufgeführt sind

SONNTAGS BRUNCH

JEDEN SONNTAG
9.30–13.00 UHR

RESTAURANT KOCHTOPF
FAHRWANGEN

TISCH-RESERVATIONEN
056 676 74 50

PREISE INKL. GETRÄNKE
ERWACHSENE: FR. 28.00
KINDER: FR. 15.00



STIFTUNG
GÄRTNERHAUS
No Perspektiven wachsen



Naturpflegeeinsatz 18. Oktober 2025

von Beat Erni

Rund ein Dutzend Helfer haben sich am Samstag, 18. Oktober 2025 beim Alten Postplatz in Fahrwangen getroffen. Darunter erfreulicherweise auch drei Jugendliche.

Mit grossem Einsatz konnte das Biotop Lochrain gesäubert werden. Auch in der Wiese in der Aescherweid wurde das Schnittgut herausgetragen und die Hecke von Dornen (Brombeeren) befreit.

Mit einem Znüni und feinem Mittagessen wurden die Helfer belohnt. Eine Jugendliche meinte, sie könne nun erzählen, sie sei im Restaurant Leo gewesen und es hat sie nichts gekostet.

Wir freuen uns, wenn auch im nächsten Jahr uns wieder einige unterstützen.

Besuchen Sie uns auf www.nvos.ch



Vorher



Nachher

**ELEKTRO
MERZ**

PARTNER FÜR
ELEKTROINSTALLATIONEN
SOLARANLAGEN
E-MOBILITÄT

☎ 056 676 60 70 📍 5615 Fahrwangen

www.elektro-merz.ch

**VERSTEHEN
VERBINDET.**

Unsere innovativen und nachhaltigen Lösungen
verhelfen Ihnen zu mehr Ressourcen fürs Wesentliche.

kromerprint.ch

Kromer Print AG
Industrie Gexi
Karl Roth-Strasse 3
5600 Lenzburg
Telefon +41 62 886 33 33
kontakt@kromerprint.ch

KROMER
Print AG

Tolle Musiker an den Meitlitagen 2026

Meitlisunntigvorstand Fahrwangen

Vom 8. bis 11. Januar 2026 dürfen wir wieder unsere Meitlitage feiern! Um das einzigartige Brauchtum zu pflegen und weiterleben zu lassen, braucht es Engagement, Ideen und manchmal auch Anpassungen. Unser Brauchtum ist vergleichbar mit einem Musiker, welcher sich mit seinem Instrument weiterentwickelt und somit auch seine Musik! Deshalb durften wir im letzten Jahr unsere «neue Musik» zum ersten Mal präsentieren. Die grösste Veränderung war der Meitlisamstag, der nach dem Einmarsch durchs Dorf in der Mehrzweckhalle gefeiert wurde. In Masken, mit Jux und in den traditionellen Roben feierten wir im wunderschön dekorierten Ballsaal. Es war ein voller Erfolg. Am Sonntag wagten wir es, den Eierzopf mit der traditionellen Polonaise auf dem Bärenplatz zu verteilen. Bei herrlichem Wetter trafen wir uns um 14 Uhr und es war überwältigend, wie viele Frauen und Familien anwesend waren und mit uns tanzten, Zopf teilten und die Meitlitage ausklingen liessen. Das neue Konzept war ein grosser Erfolg für uns und wie würde der Musiker sagen: Wir haben die Musik nicht umgeschrieben, sondern neu interpretiert.

Unsere Meitlitage 2026 starten am Meitlidonnerstag, dem 8. Januar um 18:15 Uhr mit dem offiziellen Eintrommeln auf dem Bärenplatz – der Beginn der übernommenen Regentschaft. Es folgt eine Generalversammlung und der Auszug der Frauen und Meitli ins Dorf zum traditionellen Männerfang. Wir dürfen wieder in drei Lokalitäten feiern und tanzen: In der Mehrzweckhalle zur Livemusik von «The Coconuts», in der Pizzeria Luigi zur Musik von «Highway» und im Multi Food legt DJ Erwin auf. In allen drei Lokalitäten werden die Frauen und Meitli die Männer zum Tanz auffordern.

Unser Brauchtum soll weiterhin Jung und Alt zusammenbringen – am Meitlisamstag, dem 10. Januar, findet ab 11:30 Uhr der Kinderball, organisiert durch den Familienclub Fahrwangen, in der Mehrzweckhalle statt. Am Abend werden am selben Ort die Frauen und Meitli in Masken, in Juxverkleidung oder in traditionellen Roben erneut zum Tanz auffordern. Auf der Bühne werden die mittlerweile sehr bekannten «50's Five» stehen. Einzelne Mit-

glieder der Rock'n'Roll-Band starteten in eben dieser Mehrzweckhalle ihre Musikerkarriere. Mit dem Brauchtum sind sie seit ihrer Jugend vertraut, landete doch einst ihr Stiefvater im Netz. Ein Teil von ihnen ist noch heute im Aargauer und Luzerner Seetal beheimatet, zwei weitere reisen aus Zürich an.

Back to the roots

«Es ist eine Art Heimkommen» erzählt eines der im Seetal beheimateten Mitglieder, sechsmal traten sie beim Schützi Open-Air auf. Vielleicht kennt man sie von Auftritten an der Badenfahrt oder beim «Albisgüetli-Festival», als Vorband von Gotthard oder von den Meitlitagen 2025 in Fahrwangen. Die «50's Five» – eine Truppe, die auch neben der Bühne zusammenhält. Ein eingespieltes, spontanes Team, welches auf Wünsche des Publikums und Veranstalters einzugehen vermag. Ihren «Tontechniker» bezeichnen sie als 6. Bandmitglied. Würde einer fehlen, «käme das einer Amputation gleich». Sie geben alles für ihr Publikum, gemäss ihrem Motto «to rock – or not to be». Wir freuen uns, wenn unser Anlass in ihrem Kalender nicht fehlt und sie mit uns das Tanzbein schwingen!



Vorsorgesparen neu definiert

Die innovative Wertschriftenlösung, die Ihnen eine andere Art der Altersvorsorge eröffnet

Das 3a-Wertschriftensparen hat in den letzten Jahren markant zugelegt. Um den Kunden mit einem langfristigen Anlagehorizont eine Alternative zur Kontolösung anzubieten, bietet die Hypi seit 2015 eine eigene Vorsorgelösung mit Wertschriften an: Die Aare-Strategien.

Angesichts des langen Anlagehorizontes beim Alterssparen kam vermehrt der Trend auf, die Vorsorgegelder mit Aktien-, Obligationen- und Immobilienfonds zu kombinieren. Gut verteilt in sämtliche Anlageklassen, so wie es die moderne Portfoliotheorie lehrt und unterteilt in verschiedene Risikoklassen, die sich hauptsächlich durch die Höhe des schwankungsanfälligen Aktienanteils unterscheiden.

Mit unterschiedlichen Anlagestorys sind die Aare-Strategien innovativ gleich im doppelten Sinne. Wir setzen ausschließlich auf kostengünstige Exchange Traded Funds (ETF), also börsengehandelte Anlagefonds. Neben der Wahl der entsprechenden Aktienquote von 20%, 35%, 45%, 55% oder 75% können weitere Anlageklassen wie Obligationen, Immobilien und Gold als alternative Anlageform dazu kombiniert werden. – Online oder in einem persönlichen Gespräch ermitteln wir die für Sie passende Lösung.

Und wenn Sie sich mit Alter 60+ die Vorsorgegelder ausbezahlen lassen, können Sie die Wertschriften ins private Depot übertragen lassen!

Weitere Informationen rund um diese innovativen Wertschriftenlösungen finden Sie unter www.hbl.ch/aarestrategien.

Wir freuen uns über Ihren Kontakt.

Ihr Team der Hypi in Meisterschwanden
056 676 69 60 / info@hbl.ch



Falsche Tierliebe – bitte keine Wildtiere füttern

vom Jagdaufseher Heinz Widmer, Meisterschwanden

Im Dorfheftli Februar 2025 wurde die Bevölkerung bereits durch die Hallwilersee Ranger über das Füttern von Wildtieren, aufmerksam gemacht: **«Das Füttern von Wildtieren ist offiziell verboten.»**

Seit dem **1. Januar 2023** ist das **Füttern von Wildtieren im Kanton Aargau** gesetzlich untersagt. Gemäss **§20 Artenschutzgesetz** gilt: Das Füttern von Wildtieren ist verboten – ausgenommen ist lediglich die **Fütterung von Singvögeln in kleinen Mengen** sowie die **Lockjagd gemäss §15 Abs. 3.**

Warum Füttern von Wildtieren schadet

Viele Menschen meinen es gut, doch das Füttern von Wildtieren ist nicht hilfreich, sondern gefährlich für die Tiere.

Unsere heimischen Wildtiere, insbesondere Wiederkäuer wie Rehe oder Hirsche, können menschliche Nahrungsmittel wie Brot, Teigwaren oder andere Essensreste nicht richtig verdauen. Unser Essen bspw. Backwaren, enthalten Stoffe wie Hefe und Mehl, die den empfindlichen Magen-Darm-Trakt der Tiere schädigen.

Zudem wird ausgebrachte Nahrung im Freien oft feucht und schimmelt. Das kann bei Wildtieren zu Blähungen, Übersäuerung des Pansens (Magen), Vergiftungen und im schlimmsten Fall zu einem qualvollen Tod führen. Ausserdem zieht liegengelassenes Futter, Nagetiere wie Ratten und Mäuse an, die Krankheiten begünstigen und verbreiten können.

Im Winter: Die Natur hilft sich selbst!

In der kalten Jahreszeit fahren Wildtiere ihren Stoffwechsel herunter, um Energie zu sparen und mit dem natürlichen Nahrungsangebot auszukommen. Gut gemeintes Füttern stört diesen Rhythmus und kann die Tiere abhängig machen oder krank werden lassen.

Unser Appell an Sie

Bitte füttern Sie keine Wildtiere – auch kein Brot! Lassen Sie der Natur ihren freien Lauf.

Wir danken Ihnen herzlich für Ihr Verständnis und Ihr Verantwortungsbewusstsein, dies zum Wohle unserer einheimischen Tierwelt.



erismann

Tankrevisionen
Hauswartungen
Entfeuchtungen

Erismann AG
5616 Meisterschwanden
Tel. 056 667 19 65
www.erismannag.ch

BAUKERAMIK

Frivoli Baukeramik GmbH
Platten-/Natursteinarbeiten
Hallwilerweg 7a
5615 Fahrwangen
+41 (0)79 790 14 73
info@frivoli-baukeramik.ch
www.frivoli-baukeramik.ch

FRANZ WIDMER

**DÄCHER
FASSADEN
SPENGLEREI**

SEEGEN UND FAHRWANGEN
TELEFON 062 777 66 88
WIDMERDACH.CH

meierelektro
wir machen's einfach!

www.meierelektro.swiss
info@meierelektro.swiss
telefon 056 667 10 11
bettwil, boswil, sarmenstorf

fanello MyLit

GUT IM BETT.CH
das Bett nach Mass...

...für jedes Vehikel

H+F ARCHITEKTEN
DIE ARCHITEKTEN IN IHRER NÄHE

Sarmenstorferstrasse 3
5615 Fahrwangen
Tel. 056 676 62 69
info@hfarchitekten.ch
www.hfarchitekten.ch

Freiwilligenarbeit hält fit

vom Carmen Frei

Gemeinnütziges Engagement ist keine Frage des Alterns. Leuchtendes Beispiel dafür ist Beat Erni. So ist er zum Beispiel Ansprechperson für die Anlässe 55+ der Reformierten Kirche und der Pfarrei Bruder Klaus. Das Angebot richtet sich an Menschen, die gerne mit anderen gemeinsam etwas unternehmen wollen.

«Über welches Engagement wollen Sie berichten?», fragt der Meisterschwandner beim Erstkontakt mit der Fahrwanger Zitig. Eine durchaus berechtigte Frage, wie sich beim bald folgenden Interview zeigen wird. Denn Beat Erni ist längst nicht nur freiwillig tätig beim ökumenischen Seniorenprogramm. 30 Jahre lang war er Kassier und seit fünf Jahren Präsident des Verkehrsvereins Meisterschwanden; er ist Präsident beim Natur- und Vogelschutz Oberes Seetal. Bei der Männerriege Fahrwangen war er Aktuar und Vizepräsident beziehungsweise heute aktives Ehrenmitglied. Auf die Frage, was ihn zu so viel Freiwilligenarbeit motiviert, kommt die Antwort prompt: «Ich bin der Älteste von uns sechs Geschwistern und lernte schon früh, zu den anderen zu schauen und zu helfen. Wer so aufwächst, kommt selber nie zuerst.» Und er ergänzt: «Zudem trifft man unterschiedlichste Leute, entdeckt Sachen, auf die man alleine kaum käme und versteht es, stets den Ertrag und nicht den Aufwand zu sehen.»

Der mit der Region verbundene Ur-Meisterschwandner

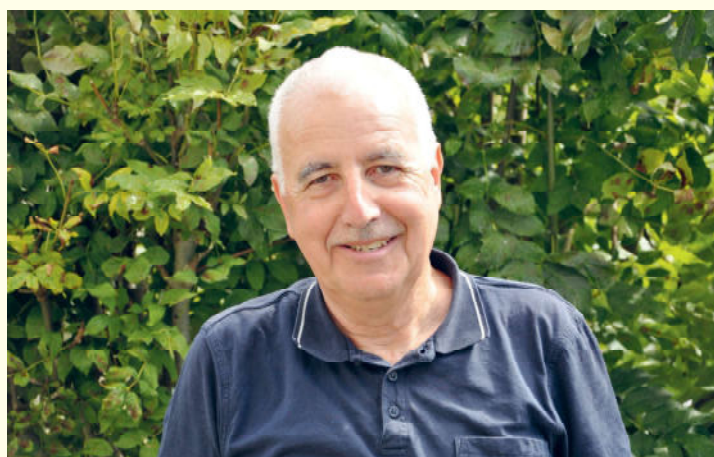
Beat Erni ist gelernter uniformierter Postbeamter. Nach der Ausbildung in Wohlen zog es ihn nach Basel, wo er seine Frau Ursula kennenlernte. Von 1983 bis 1988 war er als Briefträger in Fahrwangen im Einsatz. Beruflich blieb er dem Dorf zwar treu, vollzog aber einen Branchenwechsel und arbeitete als Wasserstrahl-Schneidemaschinen-Programmierer bei Meili. Die EDV zog ihm den Ärmel rein und bestimmte fortan das Berufsleben, bis zuletzt in der Informatik der Justiz des Kantons Bern. Mit 62 liess sich der heute 68-Jährige pensionieren. Zum Engagement bei 55+ kam der Vater von zwei Kindern und Grossvater von vier Enkelkindern vor rund vier Jahren. Das Seniorenprogramm der Kirchen wird neben Beat Erni von Margrit Kobel und Monika Trüb geleitet. «Wir tüfteln zusammen das Programm aus. Das Sekretariat der Reformierten Kirche stellt anschliessend den Flyer zusammen.» Beat Erni «Ressort» sind die Velotouren. Diese werden als Nachmittagsausflug mit Dessert oder Ganztagestour mit Mittagessen einmal pro Monat angeboten. Fit hält ihn aber nicht nur das Rekognoszieren und Leiten der Ausfahrten, sondern auch das Verteilen der 55+-Flyer, die zwei Mal pro Jahr erscheinen. Denn dann packt er die rund 800 Stück ein, radelt durch die betreffenden Gemeinden Seengen, Meisterschwanden, Fahrwangen, Bettwil und Sarmenstorf und bedient die Briefkästen aller 55+-Personen höchstpersönlich. Einen explizit kirchlichen Bezug hat das 55+-Programm nicht. Gleichwohl ist es den Kirchen wichtig, die verschiedenen Anlässe für ältere Menschen zu ermöglichen.

Fixpunkt Männerkafi

Beat Erni wäre wohl nicht Beat Erni, wenn sein Engagement bei 55+ bei den monatlichen Velotouren enden würde. Ein wöchentlicher Fixpunkt ist das Männerkafi, das jeden Freitag, ausser in den Schulferien, zwischen 9.30 bis 11 Uhr im Café Wolke Nr. 7 im reformierten Kirchgemeindehaus stattfindet. 17 Mitglieder zählt die Männerkafi-WhatsApp-Gruppe. «Dieser Freitagvormittag ist uns heilig. Wenn eine Ehefrau dann einem von uns einen Termin reinbremst, gibt es Krach», so der mit trockenem Humor Ausgestattete. Während des Männerkafis wird über Gott und die Welt geredet, man gibt sich Tipps, sollte mal da oder dort ein Leiden auftreten, man steht sich bei, wo Not am Mann ist. «Wenn etwas ist, sei es eine Hilfestellung oder einfach, weil man auf andere Gedanken kommen möchte, kann man sich in der Gruppe melden. Wir sind füreinander da.»

Vorfreude auf den Filmabend

Das Männerkafi führt am 16. Januar 2026 auch wieder den Filmabend durch, zu dem alle Interessierten eingeladen sind. Das heisst für die Crew, nach dem Höck ab in die Küche. «Wir machen alles selbst, vom Kochen bis zum Abwasch.» Sogar die Servietten würden sie gemäss Youtube-Anleitung eigenhändig falten. «Wir erhielten bisher viel positives Echo. Lediglich die Deko wurde bemängelt, weil Blumen fehlten», meint Beat Erni verschmitzt und betont nochmals: «Ja, gerade das Männerkafi zeigt beispielhaft, wie sehr man auch persönlich vom gemeinnützigen Engagement profitieren kann.»



Beat Erni

Tag&Nacht
Wohnatelier

Polsterei

Vorhänge

Insektenschutz

Bodenbeläge

Lichtobjekte

Honig aus
eigener Imkerei

Hintergasse 1, 5615 Fahrwangen, 056 667 04 57, info@tag-nacht.ch

Der sichere Wert für Ihre Gesundheit.

topharm
Apotheken

Guido & Marianne Hueber, Bahnhofstrasse 10, 5615 Fahrwangen
Telefon 056 667 11 17, info@fortuna-apotheke.ch
www.apotheke.ch/fortuna-fahrwangen

«Ich darf ernten»

von Carmen Frei



Chantal Kollers Handlettering-Talent zeigt sich auch beim herbstlichen Willkommenskürbis am Schulverwaltungs-Schalter

Wie heisst es so schön: «Man – oder in diesem Fall frau – sieht sich immer zwei Mal im Leben.» Auch wenn sie als Bezirksschülerin nie auf die Idee gekommen wäre, dass ihre Hauswirtschaftslehrerin einmal ihre Chefin sein würde, ist es heute so: Katharina Bryner leitet die Primarschule Fahrwangen, deren Schulverwaltung obliegt seit Anfang August Chantal Koller.

Obwohl sie lieber kocht als backt, überraschte Chantal Koller ihre neuen Arbeitskolleginnen und -kollegen zum Stellenantritt als Schulverwalterin mit Schoggiküchlein. «Hätten sie nicht geschmeckt, wäre das schliesslich nicht meine Schuld gewesen», kommentiert sie die nette Geste lachend und kann es immer noch kaum glauben, dass jene Lehrerin, die ihr das Kochen und Backen einst beibrachte, nun ihre Vorgesetzte ist.

Wie das Leben so spielt

Nach der Bezirksschule in Fahrwangen absolvierte die Meisterschwandnerin eine kaufmännische Lehre bei ABB. Sie blieb dem Konzern treu und arbeitete nach der Ausbildung weiter an deren Standort Lenzburg: «Ich war neun Jahre lang im Einkauf tätig. Die Materie war sehr technisch und wenig greifbar.» Nach der Zeit bei ABB wechselte sie in den elterlichen Betrieb, der auf Kabelkonfektion spezialisiert war. Schliesslich wurde die heute 43-Jährige vor zwölf beziehungsweise neun Jahren Mami von Gian und Mia und genoss es, sich den Aufgaben als Familienfrau widmen zu können. Auch liess sie ihrer Kreativität freien Lauf. «Wenn ich Handgemachtes sehe, kribbelt es in meinen Fingern und ich möchte es gleich selbst können.» Während der Pandemie konzentrierte sie sich aufs Handlettering, also auf die Kunst des kreativen Zeichnens von Buchstaben; sie gab Kurse via Instagram, später zuhause, dann in einer Papeterie und für verschiedene Vereine. Ihr Talent am Vermitteln sprach sich rum und zog immer grössere Kreise: «Bis dato durfte ich rund 600 Frauen und Kinder sowie einen Mann in meinen Kursen begrüssen», freut sich Chantal Koller sichtlich. Das hobbymässige Unterrichten brachte sie schliesslich auf die Idee, als Klassenassistentin wieder im Berufsleben Fuss zu fassen. Dann aber wurde sie von ihrem Umfeld auf das Tätigkeitsfeld Schulverwaltung aufmerksam gemacht und bekam die Stelle in Fahrwangen. «Als Branchenfremde bin ich sehr dankbar für diese Chance. Sowohl Arbeitsweg als auch Arbeitszeiten lassen Beruf und Familie gut vereinbaren.»

Noch ständig am Suchen

Während einer Woche im Juli wurde Chantal Koller von ihrer Vorgängerin Esther Kaufmann in die 60-Prozent-Stelle eingeführt: «Esther hatte eine Engelsgeduld und ermutigte mich», erinnert sich die neue Schulverwalterin und ist sich bewusst: «Ich kann von der langjährigen Aufbauarbeit von Esther sehr profitieren, ja ich darf ernten.» Nach wie vor Unterstützung erhält sie von Renata Dennler, welche die Oberstufe verwaltet. «Es ist für mich alles andere als selbstverständlich, dass wir uns so gut verstehen und Renata mir hilft.» Trotz all dem Wohlwollen ist Chantal Koller zeitweise am Rudern, wie sie unumwunden zugibt. «Ich bin ständig am Suchen: Dokumente – obwohl Esther alles so sauber abgelegt hat; Sitzungszimmer, Schulzimmer, Namen oder Telefonnummern.» Neben diesen Herausforderungen ist da spürbar grosse Freude. Spannend findet Chantal Koller, dass am Zusammenschluss von Primarschule und Oberstufe gearbeitet wird. «Der Schulstandort Fahrwangen bleibt nicht stehen, sondern entwickelt sich.» Und über ihren persönlichen Berufsalltag sagt sie. «Jeder Tag ist anders. Ich schätze es, wenn ich aus der Büroarbeit gerissen werde, weil ein dringender Vorfall gelöst werden will. Die Schulverwaltung ist viel abwechslungsreicher, als ich sie mir vorgestellt habe. Besonders gefällt mir, dass sich alles um Menschen dreht und Themen, die mir durchaus zu Herzen gehen.»



Schuljahresbeginn Primarschule

Am ersten Schultag konnte die Schulleiterin Katharina Bryner 171 Primarschülerinnen und Primarschüler sowie 60 Kindergartenkinder begrüßen. Dies sind 4 Primarschulkinder weniger als im Vorjahr.

Es konnten alle Stellen bis auf die heilpädagogischen Lektionen der 3. bis 6. Klassen besetzt werden. Es wurde eine temporäre Lösung mit den Klassenlehrpersonen und der schulischen Heilpädagogin der Unterstufe gefunden.



Lichterumzug Primarschule



Bei besten Wetterbedingungen und leuchtendem Mond konnte die Primarschule den Lichterumzug durchführen. Mit den schön gestalteten Lichtern zogen die Klassen durch Fahrwangen und beim gemeinsamen Abschluss sangen sie zwei passende Herbstlieder. Herzlichen Dank an die Metzgerei Thalmann, die auch in diesem Jahr einen kleinen Imbiss den Kindern offerierte.

Herbstwanderung Primarschule

In diesem Jahr führte die Primarschule eine Herbstwanderung durch. Auf verschiedenen Wegen wanderten die Kinder auf den Lindenberg. Vorbei an Wiesen und Feldern und an der Kneippanlage gelangten alle nach Oberschongau, wo man sich bei der Korporationshütte traf, um gemeinsam zu picknicken und zu spielen. Die 5. und 6. Klassen wanderten von Boswil nach Oberschongau und kamen somit von der anderen Seite zum Treffpunkt. Nach dem Mittagessen wanderten die 5. und 6. Klassen zurück nach Fahrwangen. Die anderen Klassen fuhren im vollgestopften Bus von Bettwil zurück. Müde aber wohlbehalten kehrten alle pünktlich nach Fahrwangen zurück.



Maler Raniero GmbH
renovieren verschönern schützen
maler.raniero@mail.ch
5615 Fahrwangen
076 588 00 69

maler-raniero.ch

Ankommen in der Oberstufe

Der erste Schultag nach den Sommerferien ist immer etwas Besonderes – vor allem, wenn man vor den Sommerferien noch in der Primarschule war und dann plötzlich zu den «Grossen» gehört. Die neuen Siebtklässler versammelten sich vor dem SeReal-Schulhaus, leicht nervös, aufgeregt und neugierig.

Herzlich willkommen geheissen wurden sie von der neuen Schulleiterin Susanne Stumpf sowie ihren Klassenlehrpersonen.

Bereits am ersten Schultag wurde deutlich, dass in der Oberstufe vieles anders läuft als in der Primar: Der Stundenplan ist voller, die Fächer sind mehr geworden und plötzlich muss man viel eigenständiger denken und handeln.

Nicht immer gelingt die Selbstorganisation sofort. Viele mussten sich erst an das neue System gewöhnen.

Doch bereits nach den Herbstferien spürte man, dass alle angekommen sind, denn die anfänglichen Unsicherheiten wurden von Gewohnheit und Routine abgelöst, neue Freundschaften wurden geknüpft und die Oberstufe wurde zu einem vertrauten Ort.

Der Anfang war herausfordernd, keine Frage. Aber genau das macht ihn so wertvoll – weil jeder Schritt, den man selbst meistert, ein Stück näher an das Ziel führt.



Aus der KMS Seetal geplaudert

Während draussen die letzten warmen Sommertage genossen werden, herrscht in den Räumen der Musikschule reger Betrieb. Lernende und Lehrpersonen nutzen die ruhigeren Wochen, um musikalisch zu wachsen und sich auf eine klangvolle Adventszeit vorzubereiten.

Im Spätsommer bleibt an der Musikschule Raum und Zeit, um mit den Lernenden intensiv zu arbeiten. Konzerte und Stufenprüfungen liegen noch in weiter Ferne – eine ideale Gelegenheit, um neue Stücke einzustudieren, Technik zu vertiefen und theoretisches Wissen aufzufrischen. So erklingen in den Gängen der Musikschule vielfältige, neugierig machende Klänge.

Mit der nun rasch nahenden Weihnachtszeit rückt die Gelegenheit näher, das Erarbeitete zu präsentieren. Für die Jugendlichen sind diese Auftritte besondere Momente voller Emotionen, Applaus und musikalischem Zusammenspiel. Solche Erfahrungen stärken das Selbstvertrauen und fördern die Freude an der Musik – und sind Teil einer lebendigen Musikkultur im Seetal.

Gemeinsam mit ihren Lehrpersonen treten die Lernenden an verschiedensten Konzerten auf. Ob im Aarauer City-Märt, in den Kirchen der Region, an Adventsanlässen, Firmenfeiern, in Altersheimen oder am Neujahrsapéro der Gemeinden: Wir freuen uns über die vielen Gelegenheiten, die Räume der Musikschule zu verlassen und die KMS Seetal für ein breites Publikum erlebbar zu machen.

Besonders hervorzuheben sind zwei Konzerte der Hoppers: Neben dem beliebten Hoppers in Concert sind die Crazies in Boswil als Vorgruppe von Saso Avsenik zu hören – ein besonderer Genuss für alle Fans traditioneller und virtuoser Oberkrainer-Musik.

Bereits jetzt denken wir auch an die nächsten Generationen: Unser traditioneller Instrumentenparcours wird dieses Jahr mit einem überraschenden Familienkonzert kombiniert – interpretiert und präsentiert von der Musikgesellschaft Seengen.

Und falls noch ein Weihnachtsgeschenk gesucht wird: Wie wäre es mit einem Gutschein der Musikschule? Die Musikschulleitung berät Sie gerne.

Musik verbindet Generationen

Musik schafft Begegnung, Freude und Gemeinschaft – innerhalb der Musikschule, und weit darüber hinaus. Ob Jung oder Alt, Anfängerin oder Könnin: Jede und jeder findet hier einen Platz, um sich musikalisch auszudrücken. Wir danken allen Familien, Lehrpersonen und Partnern für ihre Unterstützung und freuen uns auf eine inspirierende Adventszeit voller Musik und Begegnungen.

Weitere Informationen und aktuelle Anlässe finden Sie auf unserer Homepage: www.kms-seetal.ch.



Symbolbild: Bildrecht bei der KMS Seetal

AGENDA

Dezember 2025

- Di 16. 14:30– Reformierte Kirche, Erzählcafé,
16:00 Reformiertes Kirchgemeindehaus
Sa 20. 10:00– Forstbetrieb Lindenbergl, Christbaumverkauf,
11:30 Waldhütte Meisterschwanden
Di 23. 14:00– 55+/Kath. und Ref. Kirche, Ökumenischer Jassnach-
16:30 mittag, Reformiertes Kirchgemeindehaus

Januar 2026

- Sa 3. Pistolenclub, Bärzeli-Schiessen/Fischessen,
PC-Clubhaus
So 4. 17:00 Gemeinde/Verkehrsverein, Neujahrs-Apéro,
Aula SeReal-Schulhaus
Di 6. 14:30– Reformierte Kirche, Erzählcafé,
16:00 Reformiertes Kirchgemeindehaus
Mi 7. Offene Turnhalle, Jugendarbeit Seengen
Do 8. Meitlisonntag-Vereinigung, Meitli-Donnschti/GV/
Männerfang, Aula Primarschule/Restaurants
Sa 10. 09:30– Bibliothek «Läsi-Huus», Läsi-Huus-Kafi am Samstag,
11:30 Bibliothek «Läsi-Huus»
Sa 10. Meitlisonntag-Vereinigung, Meitli-Samschti/
Maskentreiben und Tanz, Restaurants
So 11. Meitlisonntag-Vereinigung, Meitli-Sunntig
Di 13. 14:00/ Landfrauen Oberes Seetal, Spielnachmittag/
19:30 Spielabend für Erwachsene, UG Kath. Kirche,
Meisterschwanden
Do 15. 14:00– Kath. und Ref. Kirchen, Ökumenischer
16:30 Seniorennachmittag, Reformiertes Kirchgemeindehaus
Do 15. 16:30– Geschichtenstunde für Vorschulkinder,
17:00 Bibliothek «Läsi-Huus»
Fr 16. 18:00 55+, Filmabend mit Nachtessen/Anmeldung,
Reformiertes Kirchgemeindehaus
So 18. 09:30– MuKi Fahrwangen, offene Turnhallen,
12:00 Mehrzweckhalle/Turnhalle
Fr 23. 19:30 Kath. und Ref. Kirchen, Ökumenische Taizé-Feier,
Katholische Kirche
Di 27. 14:00– 55+/Kath. und Ref. Kirchen, Ökumenischer
16:30 Jassnachmittag, Reformiertes Kirchgemeindehaus

Februar 2026

- Di 10. 14:00/ Landfrauen Oberes Seetal, Spielnachmittag/
19:30 Spielabend für Erwachsene, UG Kath. Kirche,
Meisterschwanden
Fr 13. 18:30– Katholische Kirche, Jugendraum Underground,
21:30 Pfarrkirche
Fr 13. 19:30 Kath. und Ref. Kirchen, Ökumenische Taizé-Feier,
Reformiertes Kirchgemeindehaus
Sa 14. 09:30– Bibliothek «Läsi-Huus», Läsi-Huus-Kafi am Samstag
11:30
Do 19. 14:00– Kath. und Ref. Kirchen, ökumenischer
16:30 Seniorennachmittag, Reformiertes Kirchgemeindehaus
Do 19. 16:30– Geschichtenstunde für Vorschulkinder,
17:00 Bibliothek «Läsi-Huus»
Sa 21. Offene Turnhalle, Jugendarbeit Sarmensdorf
Sa 21. 10:00– Kreismusikschule Seetal, Instrumentenparcours,
12:00 Schulanlage Eggen
So 22. 09:30– MuKi Fahrwangen, offene Turnhallen,
12:00 Mehrzweckhalle/Turnhalle
Di 24. 14:00– 55+/Kath. und Ref. Kirchen, ökumenischer
16:30 Jassnachmittag, Reformiertes Kirchgemeindehaus
Do 26. 19:30 Landfrauen Oberes Seetal, Lotto, Pfarreitreff,
Sarmensdorf

März 2026

- Sa 7. Offene Turnhalle, Jugendarbeit Seengen
Sa 7. ab 17:00 Damenturnverein, Spaghetti-Plausch, Mehrzweckhalle
Di 17. 14:00/ Landfrauen Oberes Seetal, Spielnachmittag/
19:30 Spielabend für Erwachsene, UG Kath. Kirche,
Meisterschwanden
Sa 21. Offene Turnhalle, Jugendarbeit Sarmensdorf
So 22. 09:30– MuKi Fahrwangen, offene Turnhallen,
12:00 Mehrzweckhalle/Turnhalle
Do 26. 16:30– Geschichtenstunde für Vorschulkinder,
17:00 Bibliothek «Läsi-Huus»
Fr 27. 18:30– Katholische Kirche, Jugendraum Underground,
21:30 Pfarrkirche
Di 31. 14:00– 55+ / Kath. und Ref. Kirchen, ökumenischer
16:30 Jassnachmittag, Reformiertes Kirchgemeindehaus

NEWS

aus dem Gemeindehaus Fahrwangen

Weitere und aktuelle Informationen können Sie jeweils unserer Gemeindehomepage www.fahrwangen.ch entnehmen. Die amtlichen Publikationen werden auch auf amtliche-nachrichten.ch veröffentlicht, wo auch ein Newsletter abonniert werden kann.

Wir empfehlen Ihnen auch die Nutzung des **digitalen Dorfplatzes von Crossiety** (siehe Startseite Gemeindehomepage). Der Entsorgungskalender ist auch auf dem digitalen Dorfplatz crossiety.app abrufbar. Einfach der Gruppe «Entsorgungsplan 2026 – Fahrwangen» beitreten und Sie können die Abfuhrdaten bequem in Ihren persönlichen Kalender übernehmen. Die Einwohner und Einwohnerinnen von Fahrwangen profitieren von zahlreichen digitalen kommunalen Verwaltungsleistungen.

Das **Smart Service Portal** ermöglicht der Aargauer Bevölkerung zeit- und ortsunabhängig Verwaltungsleistungen zu bestellen und verwalten. Kanton und Gemeinden schaffen mit dem Smart Service Portal ein zusammenfassendes, gemeinsames Angebot von digitalen Dienstleistungen der öffentlichen Hand. Via www.ag.ch/smartsserviceportal kann dieser Service genutzt werden.

Irgendwelche Ideen und Anregungen können Sie auf der Gemeindehomepage beim Button **«Ideenbriefkasten»** einreichen. Zusätzlich steht es Ihnen natürlich jederzeit frei, Ihr Anliegen der Gemeindekanzlei am Schalter, per Telefon oder per E-Mail auf gemeindekanzlei@fahrwangen.ch mitzuteilen.

Neue Amtsperiode

Wir danken den vielen Mitgliedern der Behörden und Kommissionen, die sich für die Wiederwahl zur Verfügung gestellt haben. Eine Kontinuität ist sehr wichtig und spart Kosten. Auf weiterhin gute Zusammenarbeit.

Taxito

Das spontane Mitfahrsystem Taxito wird per Ende Jahr 2025 eingestellt.



Die nächste FAZIT erscheint Ende April 2026. Disponieren Sie jetzt Ihr Inserat oder informieren Sie sich über Inseratefelder und Tarife.

fazit
FAHRWANGER ZITIG

gemeindekanzlei@fahrwangen.ch



Gemeindeverwaltung

Die Büros der Gemeindeverwaltung sind über Weihnachten und Neujahr ab Dienstag, 23. Dezember 2025, 16:00 Uhr geschlossen. Das Gemeindepersonal ist ab Montag, 5. Januar 2026, 8.00 Uhr, gerne wieder für Sie da.

Am Freitag, 9. Januar 2026, bleiben die Gemeindeverwaltung und die Gemeindewerke infolge der Meitlitage ebenfalls geschlossen.

Der Piktetdienst des Bestattungsamtes ist gewährleistet. Bei einem Todesfall oder in anderen dringenden Fällen gibt der Anrufbeantworter der Gemeindekanzlei unter 056 667 93 40 über die Erreichbarkeit Auskunft.

Wir wünschen Ihnen frohe Festtage.

FAZIT erscheint dreimal jährlich, Ende April, Ende August, Ende Dezember. FAZIT wird in alle Haushaltungen von Fahrwangen verteilt. **Auflage:** 1400 Exemplare **Herausgeber:** Gemeinde Fahrwangen **Koordination:** Gemeindekanzlei Fahrwangen **Kontakt:** gemeindekanzlei@fahrwangen.ch **Redaktionskommission:** Silvan Zülle, Fabian Wurz, Carmen Frei, Christine Gottermann **Ständige Mitarbeiter:** Mitglieder des Gemeinderates **Konzept/Layout/Druck:** Kromer Print AG, Lenzburg **Beiträge und Inserate** sind spätestens einen Monat vor Erscheinungsdatum abzugeben. Redaktionell bedingte Änderungen und Kürzungen bleiben vorbehalten. **Inseratetarife und -annahme:** Auskunft erteilt die Gemeindekanzlei. www.fahrwangen.ch